

## **ES TUT MIR LEID, ICH LIEBE DICH NICHT MEHR**

**(Wolfgang Bretschneider)**

Was rufst Du an? Was willst Du noch besprechen?  
Ich habe Dir doch alles schon erklärt.  
So eine Trennung ist doch kein Verbrechen.  
Wieso bin ich denn deshalb nichts mehr wert?

Um Himmels Will'n, hör bitte auf zu flehen!  
Es tut mir leid, ich liebe dich nicht mehr.  
Ja, ja, ich weiss, du kannst das nicht verstehen,  
ein Männerhirn versteht sowas nur schwer.

Beziehungsweise nie! Ihr wollt entscheiden,  
wann ihr euch für 'ne and're Frau verrenkt;  
erobern wollt ihr, siegen, uns entkleiden, ...  
Verlässt man euch, dann seid ihr gleich gekränkt.

Ich bitt' Dich sehr, mir dieses zu verzeihen.  
Kann sein, dass ich auch einen Fehler mach',  
Doch will ich mich, nein, muss ich mich befreien;  
wir Weiber sind so dämlich und so schwach.

Ach!

Du konntest mir auf Dauer nicht genügen.  
Reg dich nicht auf, ich fand ihn nicht zu klein!  
Du hattest doch dabei stets dein Vergnügen.  
Ich wäre nymphomanisch? Na, wie fein!

Ich wechsel Männer nicht wie Unterhemden,  
doch was nicht passt, da zerr' ich nicht dran rum,  
bis es mir passt. Das muss dich nicht befremden!  
Ach was, du bist nicht blöd. Nur etwas dumm.

Ich brauche einen Mann, der mich befriedigt.  
Wenn er's nicht kann, dann kann der Mann mich mal.  
Ich fühle mich dann irgendwie erniedrigt,  
als wär' ich ihm im Grunde sehr egal.

Ich bitt' Dich sehr, mir dieses zu verzeihen.  
Kann sein, dass ich auch einen Fehler mach',  
Doch will ich mich, nein, muss ich mich befreien;  
wir Weiber sind so dämlich und so schwach.

Ach!

Am Anfang schenkt ihr manchmal rote Rosen  
und hofft dabei, wir wären schnell bereit;  
denn was ihr Herz nennt, schlägt in euren Hosen –  
für sowas macht man nun die Beine breit!

Ich wünsch mir einen Mann, für den ich mehr bin,  
als ein Gefäss, in das er sich ergiesst,  
so einem Mann, dem gebe ich mich gern hin ...  
Wieso hab ich dir jetzt den Tag vermiest?

Bevor Du auflegst, will ich dir noch sagen:  
in Punkto Liebe fehlt Dir Phantasie,  
die Liebe geht bei dir nur durch den Magen;  
Du bist ein Frosch, ein Prinz wird aus dir nie.

Ich bitt' Dich sehr, mir dieses zu verzeihen.  
Kann sein, dass ich auch einen Fehler mach',  
Doch will ich mich, nein, muss ich mich befreien;  
wir Weiber sind so dämlich und so schwach.

Ach!